

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- Häfele Vina JSC, Ho Chi Minh City, Vietnam
- WS 2012/13
- Fakultät Holztechnik und Bau/ Studiengang Innenausbau
- Maria Benda – E-Mail: mariabenda@freenet.de

Vorbereitung

Ich kam auf die Praktikumsstelle in Ho Chi Minh City/Vietnam, weil ich einen Aushang am schwarzen Brett im S- Bau gesehen habe. Da ich schon immer mein Praxissemester im Ausland machen wollte, kam das Angebot aus Vietnam genau richtig.

Im Voraus musste ich nicht viel planen. Es war lediglich die Bewerbung zu schreiben, der Arbeitsvertrag abzuschließen und der Flug zu buchen.

Was in einem Land wie Vietnam noch dazukommt, sind einige Impfungen und eventuell die Besorgung von Medikamenten.

Ich dachte mir anfangs, dass es mit mehr Aufwand verbunden wäre, wenn man sein Praxissemester im Ausland absolvieren will.



Unterkunft

Die ersten zwei Wochen konnte ich bei einem Arbeitskollegen wohnen. Das war insofern sehr gut, weil man langsam in das Land eingeführt wird und man einen Ansprechpartner für die anfänglichen Fragen hat.

In dieser Zeit suchte ich gleichzeitig meine zukünftige Bleibe über die Plattformen „expatblog“ und „craigslist“. Nach ungefähr einer Woche wurde ich fündig.

Ich lebte zusammen mit einem Franzosen, Amerikaner und einem Deutschen in einem großen mehrstöckigem Haus direkt im Zentrum von Ho Chi Minh City. Für mich persönlich war es die beste Entscheidung in solch ein internationales Haus zu ziehen, da man dadurch schnell neue Kontakte findet und seine Englischkenntnisse verbessert.

Praktikum im Gastunternehmen

Während meines Praktikums war ich für den Ausbau eines neuen Showrooms für die Firma zuständig und später noch für den Ausbau eines Busses zu einem mobilen Showroom. Mir wurde die volle Verantwortung für die Projekte zugetragen und ich hatte das Vertrauen der ganzen Manager Riege. Die Hierarchien innerhalb der Firma sind sehr niedrig und man darf mit allen Problemen zum Chef oder zu den Managern der einzelnen Abteilungen kommen.

In meinem Praktikum lernte ich weniger Fachliches dazu, dafür machte ich umso mehr persönliche Erfahrungen. Wie gehe ich mit Menschen anderer Kulturen um, wie muss ich mich verhalten, wie wirke ich auf andere Menschen usw.



Alltag und Freizeit

Was man in Vietnam unbedingt machen muss, ist sich einen Roller zu mieten oder zu kaufen. Die meisten Menschen sind erst einmal abgeschreckt von dem Verkehrschaos. Doch wenn man nicht selbst mitten drin steckt, ist man auch noch nicht richtig in diesem Land angekommen.

Es ist es auf alle Fälle auch Wert, an den freien Wochenenden Ausflüge ans Meer zu machen. Gute Strände sind zum Beispiel in Mui Ne, Na Trang und ein Geheimtipp ist die Insel Phu Quoc.

Essen ist in Vietnam die reine Lebensqualität. Man sieht an jeder Ecke Straßenküchen und es ist zu empfehlen, auch jede davon auszuprobieren und sich nicht von der mangelnden Hygiene abhalten zu lassen. Die vietnamesische Küche ist hervorragend!

Fazit

Mein Praxissemester in Vietnam zu absolvieren, war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Die Menschen sind höflich und zuvorkommend, man lernt eine fremde Kultur kennen und man begreift, einige Dinge wieder besser zu schätzen. Ich hatte das Glück in einer tollen Firma zu arbeiten, wo es Spaß machte, jeden Tag zur Arbeit zu gehen. Ich kann nur jedem raten, das praktische Studiensemester im Ausland zu verbringen. Wann hat man denn sonst noch eine solche Möglichkeit?

